SCHULKONZEPT

PÄDAGOGISCHER SERVICE POINT (PSP)

Letzte Aktualisierung: 10.03.2025

www.el-ge.de

Der schuleigene Pädagogische Service Point PSP orientiert sich am Schulgesetz NRW – insbesondere an den Aspekten Förderung, Beratung und individuelle Unterstützung

EUGEN-LANGEN GESAMTSCHULE

DIE SCHULSOZIALARBEIT ORIENTIERT SICH AN DEN GESETZLICHEN VORGABEN UND DEN RAHMENBEDINGUNGEN DES LANDES

Präambel

Das vorliegende Konzept für das Pädagogische Service Point (PSP) an unserer Schule definiert die wesentlichen Säulen unserer Arbeit. Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler in ihrer individuellen, sozialen und kulturellen Entwicklung zu unterstützen. Unsere Handlungsfelder umfassen präventive, begleitende und integrative Maßnahmen, die eine ganzheitliche Förderung gewährleisten. Dabei streben wir eine enge Zusammenarbeit mit Lehrkräften, Schülern, Eltern und außerschulischen Partnern an.

Definition PSP:

Der Pädagogische Service Point (PSP) ist eine zentrale Anlaufstelle innerhalb der Schule, die darauf abzielt, Schülerinnen und Schüler ganzheitlich zu fördern. Durch gezielte Unterstützung trägt der PSP dazu bei, einen Mehrwert für die schulische Gemeinschaft zu schaffen und Verhaltensweisen positiv zu entwickeln.

Prinzipien unserer Arbeit

Die Prinzipien, die dem Pädagogischen Service Point (PSP) bei seiner Arbeit zugrunde liegen, bilden die Grundlage für eine vertrauensvolle, effektive und nachhaltige Zusammenarbeit innerhalb und außerhalb der Schulgemeinschaft. Jedes Prinzip reflektiert einen zentralen Wert, der das Handeln und die Zielsetzung des PSP leitet.

- Vertraulichkeit: Dieses Prinzip gewährleistet, dass alle Anliegen und Informationen mit größtmöglichem Schutz behandelt werden. Es schafft die notwendige Vertrauensbasis, damit sich Schülerinnen, Eltern und Lehrkräfte in einem geschützten Rahmen öffnen können.
- Ganzheitlichkeit: Die Arbeit des PSP zielt darauf ab, den Menschen in seiner Gesamtheit zu betrachten und individuelle Bedürfnisse, soziale Kontexte sowie persönliche Stärken in den Mittelpunkt zu stellen.
- Individualität: Jedes Kind ist einzigartig, und entsprechend wird auf individuelle Bedürfnisse und Lebenslagen eingegangen, um passgenaue Unterstützungsangebote zu entwickeln.
- Kooperation und Vernetzung: Der PSP setzt auf Zusammenarbeit – innerhalb der Schule, mit Eltern sowie mit externen Fachstellen und Institutionen. Dies ermöglicht eine umfassende Unterstützung und die Nutzung vielfältiger Ressourcen.
- Freiwilligkeit: Die Teilnahme an den Angeboten des PSP basiert auf dem Prinzip der Freiwilligkeit, um eine echte Bereitschaft zur Zusammenarbeit und Veränderung zu fördern.

Diese Prinzipien sind Ausdruck eines respektvollen und werteorientierten Umgangs, der die Grundlage für das gemeinsame Handeln im PSP bildet:

Handlungsfelder des PSP

Die nachfolgende Tabelle bietet eine strukturierte Übersicht zu zentralen Handlungsfeldern und Maßnahmen im Bereich der Bildungs- und Erziehungsarbeit an der Eugen-Langen-Gesamtschule. Sie umfasst die Aspekte Prävention und Intervention sowie Freizeit- und Ferienangebote. Dabei werden Schwerpunkte gesetzt, die die soziale und persönliche Entwicklung der Schülerinnen und Schüler fördern, die Gemeinschaft stärken und ein positives Schulklima unterstützen.

Elternarbeit wird hierbei als integraler Bestandteil betrachtet, um eine ganzheitliche Förderung zu gewährleisten. Durch die Zusammenarbeit mit Eltern werden Maßnahmen unterstützt, die das schulische und familiäre Umfeld miteinander verbinden und so die Nachhaltigkeit der Angebote fördern. Ziel ist es, durch gezielte Ansätze in den genannten Bereichen sowohl präventiv als auch intervenierend zu wirken, vielseitige Angebote für die schulische und außerschulische Zeit zu schaffen und die aktive Einbindung der Eltern in den Entwicklungsprozess der Schülerinnen und Schüler zu stärken.

Bildungs- und Erziehungsarbeit	
Prävention und Intervention • Entwicklung und Durchführung von Präventionsprogrammen • Elternarbeit/Elternseminare • Mediation ab Gefährdungsgrad II unter Berücksichtigung des Notfallordners	**Freizeit- und Ferienangebote** • Organisation von Freizeitangeboten und Ferienaktivitäten • Bereitstellung von Schüleraufenthaltsräumen mit Angeboten außerhalb der Unterrichtszeiten

Die zentralen Aspekte der Beratung und Begleitung an der Eugen-Langen-Gesamtschule illustriert die folgende Tabelle. Sie bietet Einblicke in die spezifischen Rollen und Aufgaben der Beratungs- und Begleitangebote, insbesondere im Vergleich zu den Tätigkeiten der Lehrkräfte. Im Fokus stehen die individuelle Unterstützung der Schülerinnen und Schüler sowie die systemische Förderung, die das soziale und schulische Umfeld einbezieht.

Ziel ist es, durch diese differenzierten Ansätze die persönliche Entwicklung zu fördern, Lernprozesse zu unterstützen und die gesamte Schulgemeinschaft zu stärken.

Beratung und Begleitung	
Systemische Förderung • Ausgleich von Benachteiligungen durch sozialpädagogische Maßnahmen • Entwicklung systemisch angelegter Förderkonzepte • Projektarbeit	**Individuelle Begleitung** • Beratung zu außerunterrichtlichen sozialen Situationen • Integration von Coaching-Elementen zur Unterstützung der Schülerinnen und Schüler • Förderung der sozialen und kulturellen Integration sowie der individuellen Entwicklung • Elternberatung

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über zentrale Schwerpunktbereiche, die an unserer Schule besonders gefördert werden. Ziel ist es, durch gezielte Maßnahmen und Programme nicht nur die fachliche, sondern auch die persönliche Entwicklung der Schülerinnen und Schüler zu unterstützen. Die aufgeführten Themenbereiche verdeutlichen die vielfältigen Ansätze, mit denen wir den Übergang von der Schule in den Beruf, die Persönlichkeitsentwicklung, soziale Kompetenzen sowie die Werteerziehung als fundamentale Bestandteile unseres Bildungsauftrags stärken.

Besondere Schwerpunkte	
Übergang von der Schule in den Beruf • Mitgestaltung und Unterstützung beim Übergang von der Schule in das Berufsleben • Kooperation mit außerschulischen Partnern zur Berufsorientierung	**Persönlichkeitsentwicklung und soziale Kompetenz** • Durchführung von Förderprogrammen zur Stärkung der Persönlichkeit • Maßnahmen zur Verbesserung sozialer Kompetenzen (z. B. soziales Lernen)
Werteerziehung • Vermittlung von Werten wie Respekt, Verantwortung und Toleranz als Grundlage des schulischen Miteinanders • Integration dieser Werte in die Projektarbeit und den Schulalltag	

Aufgabenbereiche des PSP und der Lehrkräfte

An der Eugen-Langen-Gesamtschule sehen wir alle Beteiligten – sei es das Lehrpersonal, der Pädagogische Service Point (PSP) oder weitere pädagogische Fachkräfte – als Teil eines Teams, das gemeinsam das Ziel verfolgt, unsere Schülerinnen und Schüler bestmöglich zu fördern. Während wir eng zusammenarbeiten, um dieses Ziel zu erreichen, bringt jede Rolle spezifische Kompetenzen, Aufgaben und Zuständigkeiten ein, die sich voneinander unterscheiden können.

Diese Zuständigkeiten ermöglichen eine zielgerichtete und effektive Zusammenarbeit, bei der gegenseitiges Verständnis, Wertschätzung und offene Kommunikation zentrale Werte sind. Nur durch ein harmonisches Zusammenspiel all unserer Kräfte können wir eine Schulkultur schaffen, die sich durch Respekt, Toleranz und Unterstützung auszeichnet.

In den folgenden Tabellen wird der Versuch unternommen, die Aufgabenbereiche und Arbeitsmethoden des PSP in Abgrenzung zu den Lehrkräften zu veranschaulichen:

Aufgabenbereiche des PSP	
Spezifische Beratungsfelder: Der PSP widmet sich besonderen sozialen, emotionalen und individuellen Anliegen, die über den schulischen Alltag hinausgehen.	**Unterstützende Funktion:** Der PSP agiert als Unterstützung für Lehrkräfte, insbesondere bei der Bearbeitung komplexer sozialer Herausforderungen.

Arbeitsmethoden des PSP	
Räumliche Flexibilität: Schülerinnen und Schüler können das Schulgelände in Begleitung des PSP verlassen, wenn dies für Beratung oder Betreuung notwendig ist.	**Krisenintervention:** Gespräche in Krisensituationen können während des Unterrichts stattfinden, vorzugsweise in SELF-Stunden, Klassenlehrerstunden oder Nebenfächern in Absprache mit den Lehrkräften. Hauptfächer sollen nicht betroffen sein.
Hausbesuche: Hausbesuche gehören zu den üblichen Arbeitsweisen des PSP, um Schülerinnen und Schüler in ihrem häuslichen Umfeld zu unterstützen.	

Abgrenzung und Zusammenarbeit mit den Lehrkräften	
Alltägliche Konflikte: Konflikte des schulischen Alltags (z. B. Streitigkeiten zwischen Schülerinnen und Schülern) bleiben primär in der Zuständigkeit der Klassenleitungen und werden nur bei Bedarf durch das PSP unterstützt. (ab Gefährdungsgrad II)	Eine enge Zusammenarbeit mit Lehrkräften ist zentral, insbesondere bei der Abstimmung von Maßnahmen und der Klärung von Zuständigkeiten.

Gesetzliche Grundlagen

Die Schulsozialarbeit orientiert sich an den gesetzlichen Vorgaben und den Rahmenbedingungen des Landes (BASS NRW 21-13 Nr. 6). Die Arbeit erfolgt im Einklang mit den schulischen Leitlinien und den örtlichen Bildungsplänen.

Abschließende Worte

Der PSP bildet eine unverzichtbare Säule unseres Schulalltags. Sie schafft einen Raum für individuelle Förderung, soziale Integration und gemeinsame Werte. Durch präzise abgestimmte Maßnahmen tragen wir dazu bei, ein positives Lern- und Lebensumfeld zu gestalten.

Der PSP veröffentlicht zu Beginn jedes Schuljahres einen Jahresplan mit Informationen über die konkreten Angebote und Maßnahmen und macht diese über diverse Kanäle bekannt.